

<b>Predigt vom 3. September 2023, EG Wynental</b>		P280
<b>Text</b>	Offb 6,1-8	
<b>Thema</b>	Die Offenbarung (Teil 3)	

## Die vier apokalyptischen Reiter

**Offb 6,1-8:** *Dann sah ich, wie das Lamm das erste von den sieben Siegeln der Schriftrolle aufbrach, und ich hörte eines der vier mächtigen Wesen mit Donnerstimme rufen: "Komm!" 2 Da erblickte ich ein weisses Pferd. Der Reiter auf ihm trug einen Bogen und erhielt jetzt einen Siegeskranz. Triumphierend ritt er hinaus, um den Sieg zu erringen. 3 Als das Lamm das zweite Siegel aufbrach, hörte ich das zweite mächtige Wesen rufen: "Komm!" 4 Wieder erschien ein Pferd. Es war feuerrot. Seinem Reiter wurde ein grosses Schwert gegeben, und er bekam die Macht, den Frieden von der Erde wegzunehmen, so dass die Menschen sich gegenseitig abschlachten würden. 5 Dann brach das Lamm das dritte Siegel auf, und ich hörte das dritte der mächtigen Wesen rufen: "Komm!" Jetzt sah ich ein schwarzes Pferd. Sein Reiter hatte eine Waage in der Hand. 6 Und eine Stimme, die aus der Mitte der vier Lebewesen zu kommen schien, rief: "Ein Kilo Weizen für einen Denar! Drei Kilo Gerste für einen Denar! Öl und Wein taste nicht an!" 7 Als das Lamm das vierte Siegel aufbrach, hörte ich das vierte mächtige Wesen rufen: "Komm!" 8 Dann sah ich ein leichenfahles Pferd. Sein Reiter hiess Tod und sein ganzes Reich folgte ihm nach. Sie wurden ermächtigt, ein Viertel der Menschen durch Krieg, Hunger, tödliche Seuchen und wilde Tiere umkommen zu lassen.*

Liebe Gemeinde. Die künstliche Intelligenz (KI) ist momentan in aller Mund. Faszinierend und

beängstigend zugleich! Ein derzeit gerade auch in Schulen vielbeachtetes Programm ist ChatGPT von der kalifornischen Firma OpenAI. Es kann auf Fragen des Anwenders hin eigenständige Texte formulieren und nimmt den Schülern und Studenten damit die Arbeit ab. Um das Ganze auszuprobieren, habe ich ChatGPT gebeten, eine Einleitung zur heutigen Predigt über Offb 6,1-8 zu formulieren. Was dabei herausgekommen ist, lese ich euch vor:

«Liebe Gemeinde. In der heutigen Predigt möchte ich mit Ihnen über eine Vision sprechen, die der Apostel Johannes in der Offenbarung empfangen hat. Es handelt sich um eine faszinierende und zugleich herausfordernde Passage, die uns einen Einblick in die Endzeit und die bevorstehenden Ereignisse gibt. In den Versen 1 bis 8 des sechsten Kapitels der Offenbarung begegnen wir den berühmten vier Reitern, die symbolisch für verschiedene Aspekte der Endzeit stehen. Diese Vision regt uns an, über die Bedeutung und die Auswirkungen der Ereignisse nachzudenken, die in der Zukunft auf uns zukommen könnten. Lassen Sie uns gemeinsam eintauchen und uns mit offenem Herzen der Botschaft öffnen, die Gott für uns in diesen Versen bereithält.»

Nicht schlecht, dieser Computer-Prediger! Für die Fortsetzung war dann aber doch noch etwas eigenständige Arbeit notwendig! Denn an die natürliche, von Gott geschaffene Intelligenz kommt auch der beste Computer nicht heran!

<b>Predigt vom 3. September 2023, EG Wynental</b>		P280
<b>Text</b>	Offb 6,1-8	
<b>Thema</b>	Die Offenbarung (Teil 3)	

Nun aber wollen wir das tun, was uns empfohlen wurde: Wir möchten gemeinsam in den Text eintauchen und unsere Herzen für die Botschaft öffnen, die Gott uns bereithält.

Es geht – wir haben es gehört – um die vier apokalyptischen Reiter, oder – so könnten wir es auch formulieren: um die vier ersten Siegel. Wir erinnern uns (Kap. 5) an das Buch mit den sieben Siegeln, das einzig und allein vom geschlachteten Lamm, von Jesus Christus, geöffnet werden kann. Nun geschieht in Kapitel 6 genau das! Das Lamm öffnet ein Siegel nach dem anderen. Jedes Mal kommt ein Gericht über die Erde, weil sie sich der Gnade Gottes verweigert hat. Heute beginnen wir mit den ersten vier Siegeln. Ihre Gemeinsamkeit: Bei jedem dieser Siegel erscheint ein Pferd mit Reiter. Das erste Pferd ist weiss, das zweite ist feuerrot, das dritte schwarz und das vierte fahl. Jedes Mal ruft einer der vier Thronengel – eines der vier lebendigen Wesen – dem Apostel Johannes zu: «Komm!» - oder in der Mehrheit der antiken Handschriften: «Komm und sieh!» Er soll seine ganze Aufmerksamkeit auf diese zukünftigen Ereignisse richten. Gesprochen wird dieser Aufruf mit «Donnerstimme», einem Zeichen des Gerichts! Verheerend wird es sein, das, was diese Erde am Ende erwartet! Vers 17 erlaubt uns eine zeitliche Einordnung. Nach den ersten sechs Siegeln heisst es (Offb 6,17): *Denn gekommen ist der grosse Tag ihres Zorns. Und wer vermag zu bestehen?* Diese ersten Siegel fallen also noch in die Zeit vor der grossen Drangsal (die von den sieben Posaunen- und

Schalengerichten geprägt sein wird), in die ersten dreieinhalb Jahre der letzten (siebzigsten) Jahrwoche. In der Endzeit – der Zeit der Sammlung Israels in seiner Heimat – werden, wie Jesus uns ankündigt, Wehen über diese Erde kommen (vgl. Mt 24), deren Frequenz und Intensität immer stärker werden wird. Was wir hier – in den letzten sieben Jahren – beobachten, wird dann allerdings noch viel einschneidender sein. Getrost macht uns die Tatsache, dass all diese Gerichte in Gottes Hand stehen. Jesus ist es, der die Siegel öffnet. Und auch bei den Reitern beobachten wir, dass sie nur das tun dürfen, was Gott ihnen erlaubt (z.B. V. 4: ... und er bekam die Macht, den Frieden von der Erde wegzunehmen oder V. 6: Öl und Wein taste nicht an!). Es ist einzig und allein Gottes Plan, der vollzogen wird!

**1. Das weisse Pferd mit Reiter (V. 1-2):** *Dann sah ich, wie das Lamm das erste von den sieben Siegeln der Schriftrolle aufbrach, und ich hörte eines der vier mächtigen Wesen mit Donnerstimme rufen: "Komm!" Da erblickte ich ein weisses Pferd. Der Reiter auf ihm trug einen Bogen und erhielt jetzt einen Siegeskranz. Triumphierend ritt er hinaus, um den Sieg zu erringen.* Wir haben den ersten Reiter vor uns. Er reitet ein weisses Pferd, trägt einen Bogen und empfängt einen Siegeskranz. Auch Jesus wird bei seiner Wiederkunft nach Abschluss der Gerichte auf einem weissen Pferd daherkommen (vgl. Offb 19,11). Darum gehen manche Ausleger davon aus, dass wir es auch hier mit dem Sohn Gottes zu tun haben. Gegen diese Hypo-

<b>Predigt vom 3. September 2023, EG Wynental</b>		P280
<b>Text</b>	Offb 6,1-8	
<b>Thema</b>	Die Offenbarung (Teil 3)	

these spricht nicht nur die Ausrüstung (Bogen vs. Schwert; Krone vs. viele Diademe), sondern auch die Tatsache, dass wir es mit Gerichten zu tun haben. Deshalb müssen wir davon ausgehen, dass hier jemand reitet, der Christus imitiert! Der Antichrist! Die Vorsilbe (griech.) «anti-» bedeutet «gegen» oder «anstelle von». Der Antichrist ist nicht nur derjenige, der sich gegen den Messias Jesus stellt, sondern auch derjenige, der sich an seine Stelle setzt. Er wird von sich behaupten, er sei der verheissene Erlöser!

Es ist ein Gericht Gottes, dass dieser Reiter kommen wird und die Menschheit täuschen und verführen kann. Jesus selbst hat es angekündigt (Joh 5,43): *Ich bin im Namen meines Vaters gekommen, und ihr lehnt mich ab. Wenn dann ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, empfangt ihr ihn gern. Wer Jesus ablehnt, der öffnet sich der Verführung. Viele werden von dieser Persönlichkeit beeindruckt sein, die als erfolgreicher Sieger, mit grosser Macht (Krone) und militärischer Stärke (Bogen) einher zieht. Seine triumphalen Siege führen einen trügerischen Frieden herbei! Genau danach, nach Ruhe und Sicherheit, wird sich die Menschheit zu diesem Zeitpunkt, am Ende der vielen Wehen (vgl. Mt 24), sehnen! Wie damals, vor hundert Jahren, als Hitler kam, und dem vom Weltkrieg, von der Inflation und von der Weltwirtschaftskrise gebeutelten Deutschland Stabilität versprach! Begeistert wurde er empfangen, selbst von vielen Christen bejubelt. Endlich einer, der für Ordnung sorgt! Genauso wird die Welt staunen, wenn sich dieser Reiter*

auf dem weissen Pferd auf den Weg macht! Endlich kommt einer, der die Probleme zu lösen vermag! Die Herzen werden ihm zufliegen!

**2. Das feuerrote Pferd mit Reiter (V. 3-4):** *Als das Lamm das zweite Siegel aufbrach, hörte ich das zweite mächtige Wesen rufen: "Komm!" Wieder erschien ein Pferd. Es war feuerrot. Seinem Reiter wurde ein grosses Schwert gegeben, und er bekam die Macht, den Frieden von der Erde wegzunehmen, so dass die Menschen sich gegenseitig abschlachten würden. Dem weissen folgt ein feuerrotes Pferd. Seinem Reiter wird ein Schwert gegeben. Warum? Weil er von Gott ermächtigt wird, den Frieden von dieser Erde zu nehmen. Der Scheinfriede des Antichristen ist von kurzer Dauer! Es kommt zur Wende: Unruhen, Revolten, Kriege, wo man hinschaut! Brennende Städte, plündernde Banden, schwere Gefechte zwischen den Nationen. Geführt mit äusserster Brutalität! Ohne Rücksicht, ohne Erbarmen. Gegenseitig werden sich die Menschen abschlachten. Alle Mittel sind recht. Ein immenses Blutvergiessen!*

**3. Das schwarze Pferd mit Reiter (V. 5-6):** *Dann brach das Lamm das dritte Siegel auf, und ich hörte das dritte der mächtigen Wesen rufen: "Komm!" Jetzt sah ich ein schwarzes Pferd. Sein Reiter hatte eine Waage in der Hand. Und eine Stimme, die aus der Mitte der vier Lebewesen zu kommen schien, rief: "Ein Kilo Weizen für einen Denar! Drei Kilo Gerste für einen Denar! Öl und Wein taste nicht an!" Auch der dritte Reiter auf dem schwarzen Pferd führt einen*

<b>Predigt vom 3. September 2023, EG Wynental</b>		P280
<b>Text</b>	Offb 6,1-8	
<b>Thema</b>	Die Offenbarung (Teil 3)	

Gegenstand mit sich. Es ist eine Waage, Symbol des Handels! Als Folge der Kriege kommt die Wirtschaft aus dem Gleichgewicht. Die vier lebendigen Wesen umgeben Gottes Thron. Die Stimme, die aus der Mitte der vier lebendigen Wesen zu kommen scheint, muss also Gottes Stimme sein. *Ein Kilo Weizen für einen Denar! Drei Kilo Gerste für einen Denar!* Die Grundnahrungsmittel werden knapp. Es kommt zu einer Teuerung. Die Preise des Weizens und der weniger wertvollen, oft als Tiernahrung verwendeten Gerste steigen an. Der römische Anwalt und Schriftsteller Cicero berichtet uns, dass man im 1. Jh. v. Chr. für einen Denar (= römische Silbermünze) 12 Mass Weizen oder 24 Mass Gerste kaufen konnte. Nun bekommt man für den gleichen Preis nur noch einen Bruchteil davon. Ein Mass (= 1,094 Liter) entspricht in etwa dem Tagesbedarf, ein Denar einem Tageslohn. Der gesamte Verdienst muss also für die Ernährung aufgewendet werden. Wie aber soll ein Vater seine Frau und seine Kinder versorgen, wenn das Geld für *eine* Person kaum ausreicht? Gerade für das vom Luxus verwöhnte Europa wird dies ein schwerer Schlag sein, wenn sie – wie einst die Bewohner Jerusalems (Hes 4,16) – *das Brot abwägen und mit Angst essen und das Wasser abmessen und mit Entsetzen trinken*. Verschont bleiben die Luxusgüter: *Öl und Wein taste nicht an!* Vor allem die Reichen werden sich noch über Wasser halten können!

**4. Das leichenfahle Pferd mit Reiter (V. 7-8):**  
*Als das Lamm das vierte Siegel aufbrach, hörte ich das vierte mächtige Wesen rufen: "Komm!"*

*Dann sah ich ein leichenfahles Pferd. Sein Reiter hiess Tod und sein ganzes Reich folgte ihm nach. Sie wurden ermächtigt, ein Viertel der Menschen durch Krieg, Hunger, tödliche Seuchen und wilde Tiere umkommen zu lassen.* Zuletzt setzt sich ein fahles [griech. «chloros» = matt, blass, fahl, grüngelb] Pferd in Bewegung. Es ist die Farbe des Todes. Er ist sein Reiter, der Hades, das Totenreich, sein Gefolge! Ihre Werkzeuge: Krieg, Hunger, tödliche Seuchen und wilde Tiere, die sich durch die Verödung vermehren und – wie etwa die Ratte – zu Überträgern von tödlichen Krankheiten werden. Schon das 20. Jahrhundert war eine schreckliche Epoche: 17-18 Mio. Tote im 1. Weltkrieg, 50-70 Mio. Tote im 2. Weltkrieg. Um die 100 Mio. Getötete in kommunistischen Staaten! Oder dann die vielen Opfer von Epidemien: Spanische Grippe (50-100 Mio.), Tuberkulose (100 Mio.), Masern (200 Mio.), Pocken (300-500 Mio.). Was dann aber zuletzt innerhalb kürzester Zeit über diese Erde hereinbrechen wird, ist eine neue Dimension! Ein Viertel der Bevölkerung wird sterben! Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wären das rund 2 Mia. Menschen!

Und wir? Was tun wir angesichts dieser Voraussagen? Lasst uns den wahren Retter, den wahren Frieden, den wahren Reichtum, das wahre Leben suchen, die uns auch die fürchterlichsten Wirren nicht nehmen können. Diese Güter finden wir einzig und allein in Jesus Christus, dem geschlachteten Lamm, das sich für uns in den Tod gegeben hat, damit wir errettet werden können! Bleiben wir ihm treu! Amen.